

Liebe Genossinnen und Genossen,

Euch und den vielen Menschen, die sich in Remscheid und Radevormwald für mich eingesetzt haben, meinem Unterstützerteam und unserer Partei verdanke ich es, dass ich die Menschen in unseren Städten Remscheid und Radevormwald weiterhin im Landtag vertreten darf. Dafür mein herzlicher Dank!

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, dass wir die starke Stimme für die Menschen sind, die mit den aktuellen Krisen zu kämpfen haben. Eine starke Stimme für diejenigen, die sich sorgen, ob sie die steigenden Nebenkosten bezahlen können und ob die Miete stabil bleibt. Ob die Kinder gut betreut sind und trotz schwieriger Bedingungen etwas lernen können. Ob sie sich die Gesundheitsmaßnahmen noch leisten können. Ob sie weiterhin mobil dabei sein und mitgestalten können. Für sie werden wir als SPD uns einsetzen. Weil wir viele der Probleme aus eigenem Erleben gut kennen.

Wer, wenn nicht wir, kann Lösungen für die aktuellen Probleme in unserer Gesellschaft erarbeiten, die auch für alle Menschen tragbar sind, und ein Sprachrohr für eine soziale, gerechte und solidarische Politik sein.

Hierzu kümmere ich mich. Dafür gestalte ich als Euer Abgeordneter Politik in Düsseldorf und streite leidenschaftlich und mit viel Einsatz. Seit nun bereits 12 Jahren – mal als Mitglied einer regierungstragenden Fraktion, mal in der Rolle der Opposition – arbeite ich in Düsseldorf. An viele Themen knüpfe ich jetzt an und übernehme neue Aufgaben. Eine wichtige Aufgabe wird der Vorsitz des Untersuchungsausschusses zur Flutkatastrophe des letzten Jahres sein. In diesem Ausschuss müssen wir Handlungsoptionen entwickeln, damit wir für neue Katastrophenereignisse gewappnet sind.

Auf die Kontakte, die ich in den letzten Jahren geknüpft habe, kann ich bauen. Auf mein eingespieltes Team kann ich mich verlassen. Ganz besonders freue ich mich aber, dass ich mich auch weiterhin auf Dich verlassen darf! Denn von Dir und Euch in meinem Wahlkreis kommen die wichtigen Themen und die Hinweise, wo es schwierig ist und wo es besser werden muss.

Ich freue mich, wenn ich auch weiterhin auf Deine Unterstützung und Mithilfe zählen kann.

Vor uns liegen wichtige Aufgaben und neue Herausforderungen werden hinzukommen. Lass uns gemeinsam dafür kämpfen, dass es uns in unseren Städten besser geht!

Herzliche Grüße

Sven Wolf



Den Abgeordneten bei der Arbeit zuschauen: Das könnt ihr bei einer der Besuchstouren zum Landtag in Düsseldorf. **Meldet euch gerne bei Interesse!**



Bezahlbares Wohnen auch in Zukunft

Gerade treibt uns alle um, dass die Energiekosten steigen und sich in höheren Nebenkosten niederschlagen. Die rasant steigenden Preise werden auch eine Gefahr in vielen anderen Lebenslagen. Das Geld wird knapp und es drohen für viele Menschen Rückstände bei Mieten. Jetzt braucht es ein flächendeckendes Kündigungsmoratorium im Land und einen Pakt für einen Mietpreis-Stopp mit der Wohnungswirtschaft. Für die Stadtwerke braucht es aber auch einen Rettungsschirm. Denn wenn Kunden nicht mehr zahlen können oder lange Ratenzahlungen vereinbaren müssen, dann bleiben die Mehrkosten bei den Stadtwerken hängen.

Preisgebundene Mietwohnungen drohen in Remscheid von rund 4000 Wohnungen in 2020 bis zum Jahr 2030 auf rund 1700 Wohnungen zurückzugehen, in Radevormwald von rund 850 Wohnungen auf nur noch rund 100. Der Verkauf von Wohnungsgesellschaften an private Investoren hat viele Probleme gebracht. Vernachlässigung von Wohnquartieren, Reparaturstau und nicht erreichbare Verwaltungen oder Mieterhöhungen. Auch da kämpfe ich an der Seite der Mieterinnen und Mieter. Das Land muss jetzt schnell für mehr öffentlichen Wohnraum sorgen. Jede Wohnung in öffentlicher Hand bremst auch die Mietpreisentwicklung.



Ärger mit dem Zug: Immer wieder Ausfälle der S7

Beim VRR und den ständigen Ausfällen auf der S7 nach Wuppertal oder Solingen hilft leider auch weiterhin nur den politischen Druck zu erhöhen. Leider hat der Wechsel des Betreibers von Abellio zu VIAS nicht reibungslos funktioniert. Ständig erreichen mich Beschwerden von Bahn Nutzern, dass Züge ausfallen oder deutlich verspätet sind und ich selbst merke das auch bei meinen Fahrten nach Düsseldorf. Jede Beschwerde gebe ich an den VRR weiter. Dazu kann ich auf die Unterstützung unserer Ratsfraktion und der weiteren Vertreter der Stadt Remscheid bauen. Um nach Köln zu kommen, braucht es nun kreative und moderne Lösungen für eine verlässliche Schienenverbindung. Das seit Jahrzehnten erprobte „Karlsruher Modell“ eines Light-Trains, der als Straßenbahn auch Eisenbahnschienen nutzt, wäre nach einer aktuellen Studie des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) auch fürs Bergische eine gute Idee. Der Vorteil: Diese Verbindungen brauchen nicht so viel Platz wie eine Eisenbahn, die Genehmigungsverfahren sind schneller und am Ende gibt es trotzdem eine bequeme Schienenverbindung in die Metropolen.

Die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden bleibt leider angespannt

Das merken wir hier auch vor Ort. Immer wieder erreichen uns Hinweise, dass die städtischen Finanzen, um die wir uns alle gemeinsam seit Jahren klug gekümmert haben, drohen wieder aus dem Ruder zu laufen. Die Einnahmen sinken, aber die Kosten steigen. Der Erfolg des Stärkungspakts unter Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, der den Städten unter die Arme gegriffen hat, darf nicht aufs Spiel gesetzt werden. Jetzt braucht es eine Lösung des Landes für die aufgelaufenen Schulden der letzten Jahre, Der Bund hat hier mehrfach Angebote gemacht, die NRW nun endlich annehmen und umsetzen muss.





Mit den Menschen sprechen

Ein wichtiger Baustein meiner Arbeit bleibt der direkte Kontakt. Daher treffe ich mich auch häufig auf Stadtteilfesten, Sportfesten oder Vereinsfeiern. Hier ist das direkte Gespräch oft am einfachsten. Dazu unterstütze ich gerne die Nachbarschaftsgespräche der Remscheider SPD, die inzwischen zu einer echten Marke unserer Arbeit vor Ort geworden sind. Ergänzt habe ich dies durch meine eigenen Bürgersprechstunden, die ich künftig direkt in den Quartieren anbieten will.



Respekt für gute Arbeit

Mit #DuBistEsWert haben wir unseren Respekt ausgedrückt für diejenigen, die mit ihrer Leistung für uns alle da sind und den Laden am Laufen halten. Es sind die Vielen, für die in NRW zu wenig Politik gemacht wird. Die Lieferantinnen und Lieferanten, die unter enormem Zeitdruck über die Straßen jagen, nur damit das Essen pünktlich ankommt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krankenhäusern, die jeden Tag alles geben, damit anderen geholfen werden kann. Die Beschäftigten bei der TBR und in den Impfzentren. In meinen Praktika in Betrieben und bei Dienstleistenden komme ich mit den Mitarbeitenden ins Gespräch und kann für einen Tag in ihren Schuhen stehen. Ob Zeitungskiosk, Pizzalieferant oder Café der Lebenshilfe. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft eine andere, eine schlechtere. Um sie müssen wir uns kümmern. Das wird auch weiterhin ein Schwerpunkt unserer Landespolitik und meiner Arbeit vor Ort sein.



Jugend für Politik begeistern

Nicht nur durch die „Fridays for future“-Bewegung, auch durch die jüngsten Ereignisse wie den Krieg in der Ukraine und die Welle der Hilfsbereitschaft, die Corona-Pandemie und das Homeschooling, engagiert sich die Jugend stark für Gesellschaftsthemen. Mit ihnen zu diskutieren und Aktionen gemeinsam zu planen, ist ein Kernstück meiner Abgeordnetentätigkeit. Diskussionen mit Schulklassen, Schul- oder Studierendenpraktika in meinen Büros, Shadow-Tage und Gespräche mit dem Jugendrat, die Teilnahme am „Jugendlandtag“ oder der „Jugendwerkstatt“ in Düsseldorf – das sind wichtige Erfahrungen und Begegnungen für die Jugendlichen und für mich. So fließen frische neue Ideen in die Landespolitik ein. Vieles über das, was geht oder nicht geht in den sozialen Medien, erfahre ich von den Jugendlichen und den Jüngeren in meinem Team. Unsere Politik wird so bildreicher und anschaulicher und besser verständlich für alle.



Aus der Flutkatastrophe lernen – Hochwasserschutz verbessern

Die Hochwasserkatastrophe im Juli vor einem Jahr und ihre Folgen erschüttern uns weiterhin zutiefst. In Nordrhein-Westfalen haben durch das Sturmtief „Bernd“ 49 Menschen ihr Leben verloren. Auch bei uns war das Unwetter sehr stark zu spüren.

Ich war an dem Tag in der Region unterwegs und habe gesehen, wie unfassbar stark Morsbach und Eschbach über die Ufer getreten sind. Im Vergleich zur Eifel und zum Ahrtal sind wir glimpflich davongekommen, haben keine Todesopfer zu beklagen. Doch auch bei uns gab es schwere Schäden. Ich habe mich in zahlreichen Fällen für Betroffene um staatliche Unterstützung gekümmert oder diese weitervermittelt.

Eine große Aufgabe wird es nun sein, die Arbeit des Untersuchungsausschusses aus der vergangenen Wahlperiode fortzuführen. Dabei durfte ich den Vorsitz des Ausschusses übernehmen. Bislang liegt hier ein Zwischenbericht vor. Die Menschen besonders in den betroffenen Regionen erwarten nun, dass wir einen würdigen Abschluss finden. Dafür braucht es nun einen Abschlussbericht, der Bewertungen der damaligen Lage und konkrete Vorschläge für die Zukunft enthält.

Sven Wolf MdL
Rechenschaftsbericht 2022
www.svenwolf.nrw